

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 118 (1992)

**Heft:** 37

**Artikel:** Welchen Schutzfaktor hat deine Sonnencreme?

**Autor:** Petro, Henrik / Löffler, Reinhold

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-615859>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Henrik Petro

# Welchen Schutzfaktor hat deine Sonnencreme?

Die schier unerträgliche Hitze dieses Sommers, die wahrscheinlich noch nicht ganz ausgestanden ist, zwang einen Grossteil der arbeitenden Masse nicht ganz freiwillig in die zum Bersten gefüllten Strand- und Schwimmbäder. Dabei kam es häufig zu Gesprächen mit Inhalten, wie sie in diesen zwei typischen Unterhaltungen festgehalten sind.

1

«Verzeihung, das ist *mein* Platz!»

«Was? Sprechen Sie mit mir? Nun, da haben Sie Pech gehabt. Jetzt bin *ich* hier.»

«Das ist *mein* Platz und hier will *ich* liegen.»

«Werfen Sie mal einen Blick um sich: Dieser Ort hier ist ziemlich frequentiert. Wenn Sie sich beeilen, dann finden Sie noch ein Plätzchen...»

«Hören Sie, seit 28 Jahren liege ich jeden Sommer genau hier und...»

«Das Strandbad existiert aber erst seit 14 Jahren!»

«Unverschämtheit! In Ihrem Alter hatte ich noch Respekt vor älteren Menschen. Ich will meinen Platz!»

«Das ist eine öffentliche Badeanstalt. Ich darf mich hinlegen, wo ich will. Ausserdem hat es jetzt wirklich nirgends mehr ein freies Stück Wiese.»

«Das werden wir gleich feststellen, ob Sie im Recht sind. Ich rufe den Bademeister... He, Alfred, komm mal her!»

«Ja, was gibt's denn?»

«Dieser junge Mann hier hat einfach meinen Platz in Beschlag genommen!»

«Tja, da kann man wohl nichts machen, oder?»

«Was heisst hier «nichts machen»? Immerhin gebe ich Dir jede Woche 10 Franken, damit so etwas nicht passiert!»

«Es tut mir leid, aber in unserer Gesellschaft ist Korruption passé, das funktioniert nicht mehr. Früher einmal... ja, da war man auf so eine kleine Gefälligkeit angewiesen. Ausserdem hat mir dieser junge Mann 50 Franken gegeben. Auf Wiedersehen!»

2

«Sag mal, welchen Schutzfaktor hat denn deine Sonnencreme?»

«23. Und deine?»

«18. Ich mache mir Sorgen wegen dem Ozonloch. Wenn ich daran denke, dass ich Hautkrebs bekommen könnte...»

«Dann denk einfach nicht daran.»

«Darf ich ein wenig von deiner Sonnencreme nehmen? Danke... Wenigstens ist es bei diesen Ozonwerten besser, wir liegen einfach nur rum, anstatt dass wir Sport treiben.»

«du hast doch noch nie Sport gemacht!»

«Um so besser. Ist deine Crème wasserfest?»

«Warum? du willst doch nicht etwa ins Wasser gehen? Weissst du denn nicht, wie sich die Bakterien und Viren bei diesen Wassertemperaturen vermehren?»

«Glaubst du daran?»

«du etwa nicht? Willst du es riskieren? Ich nehme nur ab und zu eine Dusche.»

«Mann, ist *mir* heiss!»

«Ich sage nur: Treibhaus-Effekt! Willst Du auch eine Glace?»

«Nein danke, hast du die Kassensturz-Sendung denn nicht gesehen über die Glacefabrik?»

«Tut mir leid, ich habe meinen TV-Konsum ziemlich eingeschränkt, um möglichst wenig radioaktive Strahlung auf mich einwirken zu lassen.»

«Glaubst du daran?»

«du nicht? Übrigens, wie lange sind wir schon an der Sonne? Ich möchte das Risiko möglichst gering halten.»

«Etwa 7 Minuten. Bleiben wir noch 3 Minuten? Ich glaube, dies können wir riskieren.»

«Einverstanden. Ich creme mich nur noch schnell ein...»

